

Wird etwas erst dann zur Realität, wenn ich es mir bewusst mache oder ist es so, dass es Realitäten gibt und nur manche davon sind mir auch bewusst und werden damit zu „meiner“ Realität?



*Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
(Psalm 145,15)*

David schreibt in dem für diese Woche gewählten Wochenspruch von allen Augen, die auf Gott warten, damit er zur rechten Zeit versorgt. Lies die Frage oben noch einmal und denke kurz darüber nach, was das mit dem Wochenspruch zu tun haben könnte.

Ist es wirklich so, dass alle Menschen dieser Welt aktiv auf Gott warten, dass er sie versorgt? Ich denke wir sind einer Meinung, wenn ich sage: Nein, mit Sicherheit nicht. Ist es dennoch eine Realität, dass Gott die Dinge der Welt in seiner Hand hält und jedem gibt „zur rechten Zeit“ (V15) und „nach Wohlgefallen“ (V16)? Hier mögen Meinungen auseinander gehen, aber ich denke: Ja. Hier geht es um eine Realität des Weltgeschehens, das eine Realität ist auch ohne, dass es für viele persönlich real ist. Es ist nicht jedem im Bewusstsein, dass Gott der Versorger alles Lebenden ist. Es ist dennoch Realität.

Unsere Sichtweise ist immer sehr begrenzt. Wir wachsen ganz unbewusst in einer Kultur auf, die sich unterschiedlich prägt: Durch unsere Familie, durch unseren Wohnort, durch unsere Bildung, durch unseren Glauben, ... So hat sich alles geformt, von dem wir sagen: **So ist es!** Das ist ganz unbewusst geschehen, aber dadurch sind uns unterschiedliche Dinge bewusst, die anderen Menschen überhaupt nicht bewusst sind.

David, der diesen Psalm geschrieben hat, macht in diesem Gedicht (das im Hebräischen übrigens eine gewisse Form erfüllt: Jede Zeile beginnt mit dem nächsten Buchstaben des ganzen Alphabets – Beim Übersetzen geht das logischerweise verloren) auf viele solcher Dinge aufmerksam, die ihm bewusst sind durch seine Art und Weise zu denken und die Weltgeschichte zu erklären. Für ihn ist klar, dass Gott weitaus mehr Dinge lenkt und leitet, als den meisten unserer Mitmenschen bewusst ist. Deshalb kann er davon schreiben, dass alle auf Gottes Versorgen warten, obwohl ihm selber klar gewesen sein wird, dass eben nicht alle von denen er schreibt auch wirklich diese Sicht der Dinge teilen würden.

Als Christen dürfen wir uns Davids Gedanken anschließen, denn Gott wählte unter anderem diesen Psalm als sein lebendiges Wort, mit dem Gott selber sein Denken, Handeln, Fühlen, etc. offenbart. Es geht um mehr als Gedanken eines Menschen, die wir vielleicht nachvollziehen können oder nicht. Es geht darum, dass sich der Schöpfer von Himmel und Erde in die Karten schauen lässt und wir einmal mehr etwas erahnen können von den vielen Realitäten, die uns umgeben – ob sie uns bewusst sind oder nicht.

Wir dürfen aktiv warten!

Wir haben diesen Gott kennengelernt und dürfen uns David anschließen und zu „aktiven Wartenden“ werden. Es gibt einiges, das David in diesen Psalm 145 aufgenommen hat und ich habe daher den gesamten Psalm hier rechts im Kasten festgehalten. Nimm dir einen Moment Zeit und lies dir den Psalm in seiner Fülle einmal durch. Natürlich kannst du das genauso gut mit einer anderen Bibel machen, die du gerade zur Hand hast.

Das ist ein großer Blick in Gottes Spielkarten.

Das sind viele Realitäten, die uns bewusst werden.

Was tut so ein „aktiv Wartender“? Ich nehme mir David als Vorbild, der im Lichte all dieser Realitäten immer wieder zu zwei Antworten kommt. Er betet Gott an und er möchte davon erzählen, was Gott tut:

erheben (V1)	preisen (V1)	preisen (V2)
loben (V2)	loben (V3)	rühmen (V4)
verkünden (V4)	reden (V5)	bedenken (V5)
sprechen (V6)	erzählen (V6)	hervorströmen (V7)
jubelnd (V7)	preisen (V7)	loben (V10)
preisen (V10)	sprechen (V11)	reden (V11)
kundtun (V12)	warten (V15)	anrufen (V18)
fürchten (V19)	schreien (V19)	lieben (V20)
aussprechen (V21)	preise (V21)	

Ich wünsche mir für dich, dass du dich Davids Wunsch aus dem letzten Vers anschließen kannst, in dem er das Ziel des Psalms zusammenfasst:

**Mein Mund soll das Lob des Herrn aussprechen,
und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen
immer und ewig!
Halleluja - Amen!**

Gemeinschaftsreferentin

Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Jennifer.Mueller
@sv-web.de

*Gott befohlen!
Jenny & Lukas*

Psalm 145

Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen preisen immer und ewig. Täglich will ich dich preisen, deinen Namen will ich loben immer und ewig. Groß ist der HERR und sehr zu loben. Seine Größe ist unerforschlich. Eine Generation wird der andern rühmen deine Werke, deine Machttaten werden sie verkünden. Reden sollen sie von der herrlichen Pracht deiner Majestät, und deine Wunder will ich bedenken. Sie sollen sprechen von der Kraft deiner furchtbaren Taten, und deine Großtaten will ich erzählen. Das Lob deiner großen Güte werden sie hervorströmen lassen, deine Gerechtigkeit werden sie jubelnd preisen. Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade. Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke. Es werden dich loben, HERR, alle deine Werke und deine Frommen dich preisen. Sie werden sprechen von der Herrlichkeit deines Reiches, sie werden reden von deiner Kraft, um den Menschenkindern kundzutun deine Machttaten und die prachtvolle Herrlichkeit deines Reiches. Dein Reich ist ein Reich aller Zeiten, deine Herrschaft dauert durch alle Generationen hindurch. Der HERR stützt alle Fallenden, er richtet auf alle Niedergebeugten. **Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.** Du tust deine Hand auf und sättigst alles Lebendige nach Wohlgefallen. Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und treu in allen seinen Werken. Nahe ist der HERR allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen. Er erfüllt das Verlangen derer, die ihn fürchten. Ihr Schreien hört er, und er hilft ihnen. Der HERR bewahrt alle, die ihn lieben, aber alle Gottlosen vertilgt er. Mein Mund soll das Lob des Herrn aussprechen, und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen immer und ewig!